

ADB-Artikel

Kollonitsch: *Ernst* Freiherr, s. 1637 Graf v. K., († zu Wien im Dez. 1639), der jüngste Sohn des Georg Seifried K. und Marien Helenens Fuchs von Fuchsberg, Begründer der jüngeren österr. Linie des verzweigten Geschlechtes Grunchern von Kirchberg u. W., Hohenaich, Limpach und Wieland in Niederösterreich, war vorzugsweise Kriegsmann, als welcher er, Kommandant von Comorn geworden, manchen Strauß mit den benachbarten Türken ausfocht. In den bewegten Jahren 1619–20 hielt er treu zur Sache K. Ferdinands II. und wurde daher von der ständischen Oppositionspartei angefeindet, welche sein Schloß Kirchberg in Brand steckte und ausplünderte. Die Regierung gewährte ihm auch 1621 den angesprochenen Ersatz. Aus zwei Ehen mit Sabina von Sonderndorf und Anna Elise von Kuefsstein hinterließ er eine zahlreiche Nachkommenschaft. Eine nicht ganz aufgeklärte, legendenhafte Erzählung läßt ihn 1619 zu Folge wunderbarer Heilung von Blindheit, die er sich im Kriegsleben zugezogen, den Protestantismus mit der katholischen Kirche vertauschen.

Literatur

G. Wißgrill, *Schaupl. des landesh. Adels Niederösterreichs*. V. Bd. S. 194, 195. Gündinger. Ernst Gf. v. K. Wien 1863. Wurzbach XII. 359.

Autor

Krones.

Empfohlene Zitierweise

, „Kollonitsch, Ernst Graf von“, in: *Allgemeine Deutsche Biographie* (1882), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
